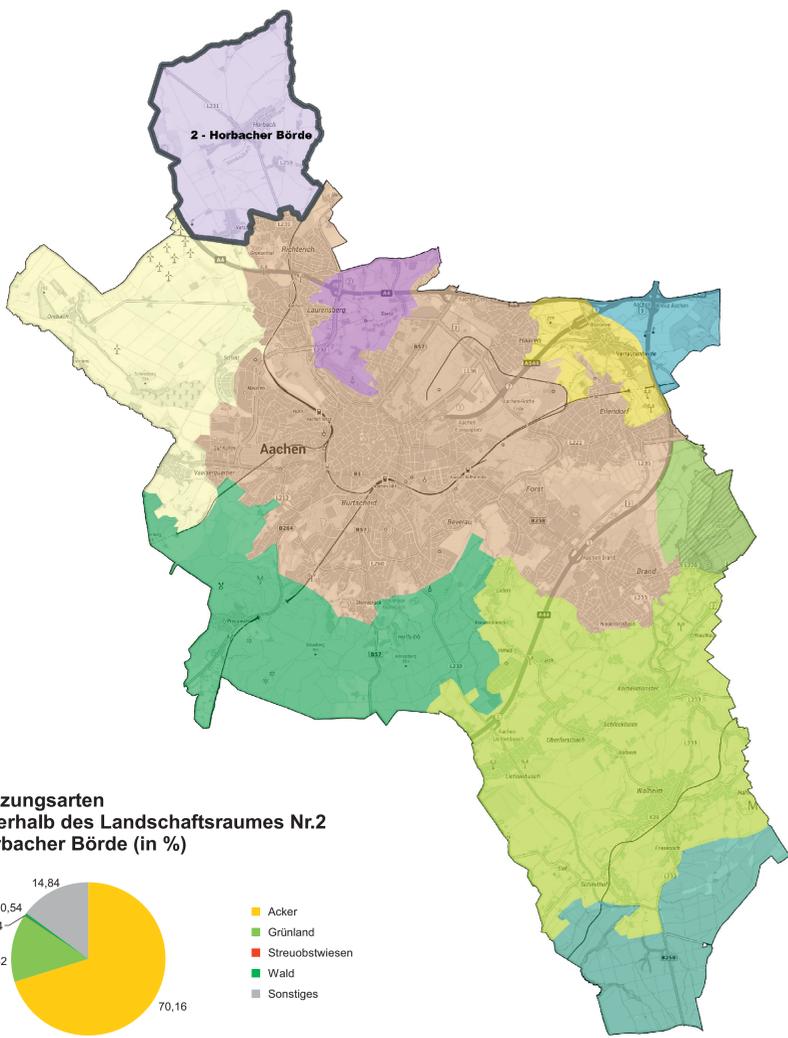


# Landschaftsraum 2

## Horbacher Börde



### Landschaftsraum 2 - Horbacher Börde

#### Allgemeines

Die Horbacher Börde liegt am äußeren südwestlichen Rand des Naturraumes Niederheinische Bucht im Nordwesten der Stadt Aachen. Die fruchtbare Bördelandschaft grenzt im Westen an die ackerbaulich genutzten niederländischen Flächen. Die Autobahn A4 sowie das grenzüberschreitende Gewerbegebiet Avantis (Deutschland, Niederlande) befinden sich an der südlichen Grenze des Landschaftsraumes und schränken den Freiraum weiter ein. Im Osten greift die Auenlandschaft des Amstelbaches in Hangwald- und Quellsumpfbereiche nach Kohlscheid (Städteregion) über. Im Süden grenzt der Stadtteil Richterich und damit der städtische Ballungsraum Aachens an die Horbacher Börde. Das Gelände fällt von Südwesten nach Nordosten zum Amstelbach hin ab. Südlich und östlich des Gewerbegebietes Avantis befinden sich mehrere Windkraftanlagen. Insgesamt zeichnet sich die Horbacher Börde durch intensiv genutzte Acker-Standorte aus, ist schwach reliefiert und wird von Horbach, Amstelbach und Krombach durchzogen.

#### Klima - Kaltluftbahnen

Fast flächendeckend fungieren die landwirtschaftlich ackerbaulich- und grünlandgenutzten Flächen in der Horbacher Börde als Flächen mit klimatischer Fernwirkung. Sie stellen somit wichtige Kaltluftbahnen für den nördlichen Siedlungsraum dar und diesen durchlüften.

#### Geologie und Boden

Die Horbacher Börde wird durch oberpleistozäne Lössablagerungen geprägt, die sich aus tonigem Schluff bis schluffigem Lehm zusammensetzen. In den oberen Metern dieser Ablagerung ist der Löss jedoch zu kalkfreiem, stärker bindigem Lösslehm verwittert. Der Lösslehm bildet das Ausgangsmaterial für die in der Horbacher Börde weit verbreiteten Parabraunerden. Teilweise liegen auch Kolluvisole als Bodentypen vor. In den Bachläufen befinden sich holozäne und pleistozäne Bach- und Flusssedimente. Typische Gleyböden sowie Auengleye konnten sich dort entwickeln.

#### Fließgewässer

Der Amstelbach entspringt im Stadtteil Richterich, im Vaalser Hügelland und durchfließt die Horbacher Börde an der östlichen Grenze zur Städteregion Aachen und zu den Niederlanden. Der zweitgrößte Zufluss des Amstelbaches, der Krombach, entspringt auf der Staatsgrenze zu den Niederlanden im Norden und mäandriert dort im Kerbsohlentälchen. Der Krombach führt kaum Wasser. Auf städtischer Seite fließt der Horbach als größter Zufluss des Amstelbaches im Nahbereich der Ortslage Horbach. Stark überformt entwässert er über mehrere aufgestaute Becken in den Amstelbach. Krombach- und Amstelbachtal sind schwach bis mäßig in das Plateau eingeschnitten, weitestgehend unverroht und stellen entsprechend naturnahe Bachläufe dar.

#### Natur- und Landschaftsschutz

Die potenzielle natürliche Vegetation Flattergras-Buchenwald und Eichen-Hainbuchenwald wurde zugunsten der landwirtschaftlichen Nutzung aus dem waldarmen Raum verdrängt. Die Horbacher Börde ist damit eine intensiv genutzte, strukturarme Ackerlandschaft. Nennenswerte Ackerwildkrautflora kommt nur eingeschränkt vor. Nur vereinzelt stellen Obstweiden/-wiesen, Kleingehölze, Saumbereiche, Alleen und parkartige Elemente wie Hecken sowie Hohlwege an alten Gutshöfen bei Vetschau, Horbach, Forsterheide und Oberfrohnrath sowie Mühlenanlagen am Amstelbach lokal wertvolle Kleinbiotope dar. Ergänzt werden diese um die linienhaften Gehölzstrukturen des Westwalls. Wesentliche naturnahe und ökologisch wertvolle Biotope finden sich an den Bachläufen Horbach, Amstelbach und Krombach wie u. a. Auwälder, Bruchwälder, Feucht- und Nasswiesen. Die dörflich geprägten Ortslagen Vetschau und Horbach liegen in dieser Bördelandschaft. Hecken und Obstweiden- und wiesen grünen in Teilbereichen die Ortslagen ein.

### Leitbild: Horbacher Börde

Der Agrarraum der Horbacher Börde wird weiterhin als landwirtschaftliches Vorranggebiet genutzt, doch erfolgt die Nutzung der ertragsstarken Lösslehm Böden nachhaltig unter Beachtung ihrer Empfindlichkeit gegen über Druck und Wassererosion. Die offene Landschaft ist erhalten, landschaftsgliedernd wirken niedrige Hecken. Im Gebiet ist ein Schutzgebietsystem durch Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzflächen aufgebaut. Besonders in nicht zugänglichen Bereichen sind Ackerflächen extensiviert, Schutzäcker eingerichtet und es ist durch die Anlage bzw. Wiederherstellung von Säumen, Ackerrandstreifen, Blühstreifen, Brachen und offenen, extensiv genutzten Ackerbiotopen ein Schutzgebiet für die Segetalflora (Ackerwildkräuter) und Feldfauna aufgebaut. Die Gehölzzüge am Westwall sind aus Artenschutzgründen (Feldvögel) aufgelockert und strukturiert. Die dörflichen Strukturen um die Ortschaften werden beispielsweise durch Obstweiden/-wiesen und Kopfbäume gestärkt. Die Quellbereiche und Bachläufe des Amstel- und Krombaches sind naturnah entwickelt. Der Horbach ist in mehreren Abschnitten aufgestaut, hierbei haben sich über Jahrzehnte wertvolle geschützte Biotope - Bruchwald, Röhricht - entwickelt. Die Durchgängigkeit des Fließgewässers ist durch den Aufstau beseitigt, jedoch hat in diesem Fall die Schutzwürdigkeit der Biotope Vorrang vor dem naturnahen Gewässerausbau.



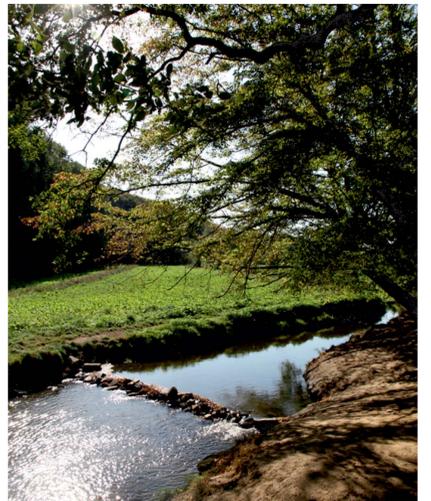
Windkraftanlagen in offener Landschaft



Erholung im Landschaftsschutzgebiet Horbacher Börde



Bodendenkmal Höckerlinie Westwall - eine Chance für den Naturschutz



Amstelbach - naturnahes Fließgewässer mit Optimierungsbedarf der Ufersäume



Eine stark gefährdete Art der offenen Feldflur - Rebhuhn



Kiebitzküken - Kiebitze brüten seit Jahrzehnten regelmäßig auch auf Äckern



Naturdenkmal Eichenallee Heyder Feldweg



Intensiv genutzte Agrarlandschaft - landwirtschaftliches Vorranggebiet



Fruchtbare Bördenlandschaft auf ertragsstarken Lösslehm Böden



Lebensräume schaffen - Feldlerche Charakterart der extensiv bewirtschafteten offenen Feldflur



Fruchtbare Parabraunerde aus Lösslehm